

GD Gesellschaft für Dermopharmazie e.V.

Gustav-Heinemann-Ufer 92
D-50968 Köln
Tel.: ++49(0) 2162-67454 Fax: ++49(0) 2162-80589
Email: webmaster@gd-online.de
Internet: www.gd-online.de



MEDIENMITTEILUNG

Von Hautarzneimitteln bis hin zum Sonnenschutz

Die 16. GD-Jahrestagung bot zahlreiche Neuigkeiten zu verschiedensten Themen

(Berlin, 01.03.2012) Vom 1. bis 3. März 2012 richtete die GD Gesellschaft für Dermopharmazie in Berlin ihre 16. Jahrestagung aus. Ziel der von rund 200 Teilnehmern besuchten Tagung war es, Hautärzte, Apotheker und andere auf dem Gebiet der Dermopharmazie tätige Fachleute zum interdisziplinären und interinstitutionellen Informations- und Gedankenaustausch zusammenzubringen. Außerdem gab die Tagung Anregungen für die Zusammenarbeit in Wissenschaft und Praxis. Das breit gefächerte Themenspektrum der über 50 Vorträge reichte von aktuellen gesundheitspolitischen Fragen über Innovationen in der dermatopharmazeutischen Technologie, der Dermatopharmakologie und der Dermatotherapie bis hin zu neuen Strategien in der Magistralrezeptur, in der Dermokosmetik und im Sonnenschutz. Zudem fand eine Ausstellung wissenschaftlicher Poster statt, von denen die besten vom Vorstand der GD prämiert wurden.

Die wissenschaftliche Leitung der Tagung lag in den Händen von Professor Dr. Christel Müller-Goymann vom Institut für Pharmazeutische Technologie der Universität Braunschweig und von Professor Dr. Dr.-Ing. Jürgen Lademann von der Dermatologischen Klinik des Berliner Universitätsklinikums Charité. Professor Müller-Goymann zeigte sich erfreut darüber, dass es der GD wieder einmal gelungen war, so viele verschiedenartige Themen bei einer Tagung zur Sprache zu bringen.

Zum Auftakt der Tagung am 1. März wurden in einem Symposium der GD-Fachgruppe Dermatotherapie Hautarzneimittel aus der Perspektive von Nutzenbewertung und Strukturreformen beleuchtet. Dabei kamen Aspekte der Versorgung unter dem kürzlich in Kraft getretenen Versorgungsstrukturgesetz (VStG) ebenso zur Sprache wie das im Arzneimittelmarkt-Neuordnungsgesetz (AMNOG) verankerte Verfahren der frühen Nutzenbewertung von Arzneimitteln.

Viel Neues im wissenschaftlichen Hauptprogramm

Das wissenschaftliche Hauptprogramm am 2. März umfasste Vorträge zu verschiedensten Themen aus den Bereichen Dermopharmazeutische Technologie und Biopharmazie, Dermatopharmakologie, Dermatotherapie und Dermokosmetik. In einem der Vorträge stellte die Dermatologin Dr. Tatjana Pavicic, München, mit der Neufassung der viel beachteten Leitlinie „Dermokosmetika gegen Hautalterung“ auch ein aktuelles eigenes Arbeitsergebnis der GD vor.

Begleitet wurde das wissenschaftliche Hauptprogramm wieder von einer Posterausstellung, die vor allem junge Wissenschaftler aus dem Hochschulbereich motivieren sollte, ihre Forschungsergebnisse einem breiteren Fachpublikum zu präsentieren. Die besten Poster wurden vom Vorstand der GD prämiert.

Praxisrelevante Neuigkeiten in Symposien und Seminaren

Besonders praxisnah war das Programm am 3. März. So hatte die GD-Fachgruppe Dermokosmetik ein Symposium organisiert, bei dem es um die Beeinflussung des Haarzustands durch kosmetische Mittel ging. In einem Parallelsymposium der GD-Fachgruppe Magistralrezepturen äußerten sich Dermatologen und Apotheker zu den Perspektiven der dermatologischen Magistralrezeptur unter den veränderten Bedingungen einer neuen Apothekenbetriebsordnung.

Im weiteren Verlauf dieses Tages wurden in einem Seminar Möglichkeiten für das Management von unerwünschten Arzneimittelwirkungen an der Haut aufgezeigt, bevor zum Abschluss der Tagung in einem Symposium neue Erkenntnisse zur Wirksamkeit von Sonnenschutzmitteln zur Sprache kamen. Dabei wurden Ergebnisse von epidemiologischen Studien ebenso vorgestellt wie neue Schutzprinzipien von handelsüblichen Produkten.

Wissensvermittlung mit hohem Fortbildungscharakter

Abgerundet wurde das wissenschaftliche Tagungsprogramm durch Seminare von Firmen aus dem Kreis der fördernden Mitglieder der GD. Dort wurden Neuigkeiten zur Wundtherapie, zur Epidemiologie und Therapie von hellem Hautkrebs, zur hautpflegenden Wirkung bestimmter Naturstoffe, zur Therapie der androgenetischen Alopezie, zur Schmerztherapie mit nichtsteroidalen topischen Antiphlogistika sowie zu dermalen Rezepturen mit lamellaren Grundlagen vorgestellt.

Zum Ziel der Tagung, Vertreter verschiedener Fachgebiete zum interdisziplinären und interprofessionellen Erfahrungs- und Gedankenaustausch zusammenzubringen, trugen auch ein abendliches Get Together sowie eine Fachausstellung von Firmen der pharmazeutischen und kosmetischen Industrie bei. Aufgrund ihres hohen Fortbildungscharakters wurde die Tagung von der Deutschen Dermatologischen Akademie mit 20 und von der Landesapothekerkammer Berlin mit 21 Punkten zertifiziert.

Diese Medienmitteilung steht unter der Internetanschrift www.gd-online.de auch online zur Verfügung.